



Kannst Du da mitgehen?

**Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde,**

kannst du da mitgehen? fragt man eine Freundin, wenn es um einen wichtigen Termin geht, um *moralische Unterstützung*. Nicht jeder Weg ist leicht, nicht jeder Anlass einfach. – *Keiner hat gesagt, dass das Leben einfach ist*, sagen dann Freunde schnell.

Bei einer Kirche, die die Synodalität hochhält, bekommt das *Mitgehen-können* noch einen weiteren Sinn. Synodalität macht bekanntlich so lange Spaß, bis man mit dem ersten eigenen Antrag scheitert oder eine Abstimmung verliert.

Auch Lukas nimmt uns dieses Jahr mit seiner Version des Evangeliums Jesu auf einen Weg mit, auf dem es an mancher Stelle heißen wird: *Kannst du da mitgehen?*

Maria legt gerade im Lukas-Evangelium einige Wegstrecken zurück und geht wichtige Etappen ihres Sohnes mit. Dass die beiden immer einer Meinung waren, wage ich zu bezweifeln. Und doch sind sie wohl das Mutter-Kind-Paar, das am meisten beschrieben, besungen, gemalt und geschnitzt wurde (zumindest in unserem Kulturkreis).

Die Harmonie zwischen beiden verkommt dabei auch mal zum Kitsch. Andere malen Maria, die das Jesuskind züchtigt. Und dann gibt es zeitgenössische Versuche der Fotokunst sich an das Mädchen Maria von nebenan anzunähern. Dazwischen liegen unzählige teils tief spirituelle Bilder und Skulpturen, die Menschen auf einer anderen Ebene ansprechen.

Maria wird schon sehr früh als *Sinnbild der Kirche* gepriesen. Heute könnte sie neu lernen, was es heißt mitzugehen. Weg vom Irrglauben, dass es immer um die eine absolute Wahrheit geht - bei absoluten Mehrheiten. Kann die Minderheit die Entscheidung der Mehrheit mittragen und den Mehrheits-Weg mitgehen? Oder auch einmal andersrum? Manchmal ist es auch richtig, getrennte Wege zu gehen. Oft führen verschiedene Wege zum Ziel.

Warum ich das schreibe? Mir wurde im vergangenen Jahr bewusst, wie verschieden doch Menschen leben, wie verschieden Konfessionen denken, wie verschieden selbst die Mitglieder unserer Gemeinde sind. Die Frage ist, wie wir mit dieser Verschiedenheit umgehen, und was wir aus der Buntheit machen. Fühlen wir uns herausgefordert? Lassen wir es zum Eklat kommen? Wollen wir die andere jeweils auf meine Linie bringen? Oder können wir aus einer gewissen Distanz heraus das Bunte schätzen, als Bereicherung erfahren und gar lieben lernen?

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr wünschen Ihnen
Pfarrer Thomas Mayer & Diakon i. E. Michael Bastian

Weihnachtsgottesdienste Das Weihnachtsfest beginnen wir mit der

24.12.
17h00
22h30

Christvesper um 17h00 in der Friedenskirche. Nachts feiern wir gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken die Christmette um 22h30 in der Ludwigskirche. Am Weihnachtstag sind wir um 10h00 zur Eucharistiefeier in Kaiserslautern und um 17h00 mit *Texte und Lieder* (vgl. *Lessons and Carols*) zurück in Saarbrücken. Der musikalische Höhepunkt ist dieses Jahr die *Messe für zwei gleiche Stimmen* von Franz

26.12.
10h30

Lachner (1803-1890). Sarah Bauer, Lisa Bebelaar und Lulu Yang werden sie am 26. Dezember zu Gehör bringen. Franz Lachner war Hofkapellmeister, später Generalmusikdirektor in München und Mitglied der alt-katholischen Gemeinde. Es gelten jeweils die örtlichen Corona-Regelungen. Scheuen Sie sich nicht im Pfarramt den aktuellen Stand zu erfragen!



Bistumssynode – Wir treffen uns in Zoom! Als unser Pfarrer gefragt hat, ob ich einen Bericht zur diesjährigen Synode schreiben mag, sagte ich direkt zu. Aber was schreibt man über eine Synode, die sich so gar nicht nach Synode angefühlt hat?



Für mich beginnt Synode mit der Fahrt nach Mainz und dem Check-in. Meist trifft man bereits auf dem Weg erste bekannte Gesichter und freut sich, einander wiederzusehen. Synode ist nicht nur geprägt von Beratungen, sondern vom Austausch untereinander. Bei einer Kaffeepause, einem gemeinsamen Mittagessen oder dem Bier am Abend lässt sich ganz anders plaudern und Erfahrungen austauschen als vor einem Bildschirm. Ich fand es sehr positiv, dass es zumindest am Freitagvormittag die Möglichkeit gab sich in *break-out-sessions*, kleinen digitalen Gruppenräumen, thematisch über Ulf-Martin Schmidts *Thesen zur Gemeinde der Zukunft* auszutauschen. – Die interessanten und durchaus kontrovers diskutierten Thesen finden Sie im Jahrbuch. Haben auch wir im kommenden Jahr die Möglichkeit, uns zu diesen Gedanken auszutauschen?

Schwierig war für mich das Ankommen auf der Synode. Von zuhause aus fällt es deutlich schwerer, sich ganz vom Alltag zu lösen und auf die Synode einzulassen. Erleichtert wurde dies durch die tolle Vorbereitung, die professionelle digitale Umsetzung und Leitung der Synode. Die Synode fand über die Plattform Zoom statt. Zudem wurde sie auf YouTube übertragen. Vielleicht haben Sie reingeschaut?

Das Abstimmungstool *votesUP!* wurde von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. Es gab kein umständliches Auszählen und das Ergebnis lag in Sekundenschnelle vor. Wir haben beschlossen, das Abstimmungstool auch bei kommenden, präsentisch stattfindenden Synoden zu nutzen. Die Digitalisierung hat Vorteile!

Themenschwerpunkte der Synode waren zum Beispiel die Resolution *Kein Platz für Menschenverachtung und Rassenwahn*. Sie wurde mit breiter Zustimmung verabschiedet. Der Antrag der Synodalvertretung künftig die Dekaninnen bzw. Dekane zu ernennen und nicht mehr wählen zu lassen, wurde kontrovers diskutiert. Die Synodalvertretung überarbeitet ihren Vorschlag. Ein positives Ergebnis. Synodalität wird als hohes Gut geschätzt.

Wir haben uns erneut mit dem Themenkomplex *Missbrauch und Missbrauchsprävention* beschäftigt. So soll zukünftig für die Arbeit mit Minderjährigen und besonders schutzbedürftigen Erwachsenen ein erweitertes Führungszeugnis und eine Selbstverpflichtungserklärung vorgelegt werden. Zudem wird im Bistum in diesem Bereich weiter sensibilisiert und geschult. Das *Disziplinarrecht der Geistlichen* und die *Synodalgerichtsordnung* wurden entsprechend überarbeitet und um *Disziplinaratbestände* ergänzt.

Ich freue mich, dass die Bistumssynode mit überwältigender Mehrheit die rechtliche und liturgische Gleichstellung der *Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften* mit der Ehe beschlossen hat. Mit Sicherheit ist dies ein Schritt hin zu einer offenen, modernen und vielfältigen Kirche.

Unser Kirchenrechner Hans-Dieter Dewes wurde als stellvertretendes Mitglied der Finanzkommission gewählt. Ich selbst wurde als Mitglied der Rechtskommission gewählt und freue mich auf diese spannende Aufgabe!

Auch wenn diese Bistumssynode in nur gut 2 Tagen vieles intensiv und diszipliniert beraten hat, so hoffe ich doch, dass die kommende wieder in Präsenz stattfindet. Gerade aufgrund der großen Entfernungen unserer Gemeinden zueinander ist eine Synode auch immer der Anlass, aus ganz Deutschland zusammen zu kommen, sich auszutauschen und Erfahrungen miteinander zu teilen.

M. Kindopp

Corona-Regeln Im Kirchenvorstand haben wir ausführlich die gegenwärtige Situation erläutert. In seiner letzten Sitzung hat er verantwortungsbewusst und vorausschauend, Abstandsregel und Maskenpflicht im Kirchenraum erneuert – auch am Platz. Bitte halten Sie stets mindestens 1,50 Meter Abstand, besser noch mehr. Ein FFP2-

Sa 11.12.
17h00

Standard ist bei den Masken zu empfehlen.

Außerdem bieten wir am 11. Dezember, 17:00 Uhr eine meditative Eucharistiefeier im Kerzenschein an: kein Gemeindegesang, keine Heizung, dafür 2G+, Maske & Abstand.



Dekanatswochenende Vom 20.–22. Mai 2022 findet in der Jugendherberge Altleiningen unser Dekanatswochenende statt. Vorbereitet werden die Tage von den Gemeinden Baden-Baden und Offenburg. Wie in jedem Jahr wird es bei unterschiedlichen Angeboten, die sich an Kinder und Jugendliche, Familien, Singles und Paare richten, viel Gelegenheit geben für Spiel und Spaß, Austausch und Aktion, Gemeinschaft und Gebet. Ein Anmeldeflyer mit näheren Informationen ist in Arbeit und wird in den Gemeinden ausliegen. Anmeldeschluss: Montag, 25. April 2022. D. Saam

20.-22.
Mai 2022



Herbst-Delegiertenversammlung der ACK Südwest Nach einer zweijährigen Corona-Unterbrechung trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedskirchen der *Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)* in der Region Südwest zu ihrer Delegiertenversammlung auf der Ebernburg. Im Rahmen des geistlichen Impulses zu Beginn der Versammlung gedachten die Delegierten der Flutkatastrophe im Ahrtal vom 14. Juli.



Das inhaltliche Schwerpunktthema am Nachmittag beschäftigte sich mit dem vom *ökumenischen Arbeitskreis evangelischer und katholischer Theologen (ÖAK)* 2019 veröffentlichten Dokument *Gemeinsam am Tisch des Herrn*. Aus der Sicht des ÖAK sind die erreichten Übereinstimmungen in der Lehre von Abendmahl/Eucharistie hinreichend, um dafür zu votieren, sich wechselseitig zur Mahl-

immungen in der Lehre von Abendmahl/Eucharistie hinreichend, um dafür zu votieren, sich wechselseitig zur Mahlfeier in den liturgischen Formen der jeweils anderen Konfession einzuladen und einladen zu lassen. Seit seiner Veröffentlichung sorgt das Votum für heftige Debatten und Auseinandersetzungen. Die Diskussion in der Delegiertenversammlung bot die Möglichkeit der Öffnung des Themas hin zu den Freikirchen und orthodoxen Kirchen. Bei allen offenen Fragen und ohne die Differenzen aus den Augen zu verlieren, stimmte die *ACK Südwest* dafür, sich weiter mit einer handlungsorientierten Perspektive der gegenseitigen Einladung zur Mahlgemeinschaft zu beschäftigen.



Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Beschäftigung mit der 500jährigen Geschichte der *Täufer* dar. Als aus der Reformation hervorgegangene Bewegung strebten die Täufer ein konsequentes und an biblischen Maßstäben ausgerichtetes Leben an. Ihre Ideale waren u.a. die Freiheit des Glaubens und die Gewaltlosigkeit. Dafür mussten sie immer wieder Verfolgung, erzwungene Migration und Diskriminierung in Kauf nehmen.

Astrid von Schlachta, Leiterin der *Mennonitischen Forschungsstelle* auf dem Weiherhof bei Kirchheim-Bolandern, informierte über den 5jährigen Vorbereitungsweg auf das Jubiläumsjahr 2025 hin. Er setzt unter dem Motto *Gewagt!* verschiedene Schwerpunkte und Themen aus der täuferischen Tradition und bringt sie ins Gespräch mit aktuellen Fragestellungen.

Frau Friederike Ekol vom Ökumenischen Vorbereitungsausschuss zur *Interkulturellen Woche* in Frankfurt/Main berichtete über die jährlich stattfindende und von der *Deutschen Bischofskonferenz (DBK)*, der *Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)* und der *Griechisch-Orthodoxen Metropolie* initiierten *Interkulturellen Woche*. Diese wird in vielfältiger Weise von Kirchen, Religionsgemeinschaften und vielen zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützt und mitgetragen. Unter dem Motto *#offen geht* rückt die Aktion in diesem Jahr die Chancen und Herausforderungen einer Gesellschaft in Vielfalt in den Mittelpunkt.

Zum Ende der Delegiertenversammlung wurde Stefanie Schlenzcek, Pfarrerin der *Evangelischen Kirche der Pfalz*, die vier Jahre die Geschäftsführung der *ACK Südwest* innehatte, verabschiedet. Vorsitzende Jutta Walber von der *Evangelischen Kirche im Rheinland* dankte ihr im Namen aller Delegierten herzlich für ihre engagierte Arbeit. Vorübergehend wird Herr Martin Henninger, Pfarrer i. R. der *Evangelischen Kirche der Pfalz*, die Geschäftsführung übernehmen.

S. Laun

<p>Wollen Sie den Ge-meindebrief per Post erhalten oder als PDF? – Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt.</p>	<p>Sie oder Angehörige können nicht zur Kirche kommen, sind krank, haben etwas auf dem Herzen und würden gerne Besuch bekommen? Dann melden Sie sich bitte bei Pfr. Thomas Mayer oder Diakon Michael Bastian.</p>	<p>Einmal pro Woche gibt es Infos rund um die Gemeinde und Gottesdienst-Vorlagen per E-Mail. Wenn Sie diesen Newsletter erhalten wollen, schreiben Sie bitte ans Pfarramt.</p>
---	--	---